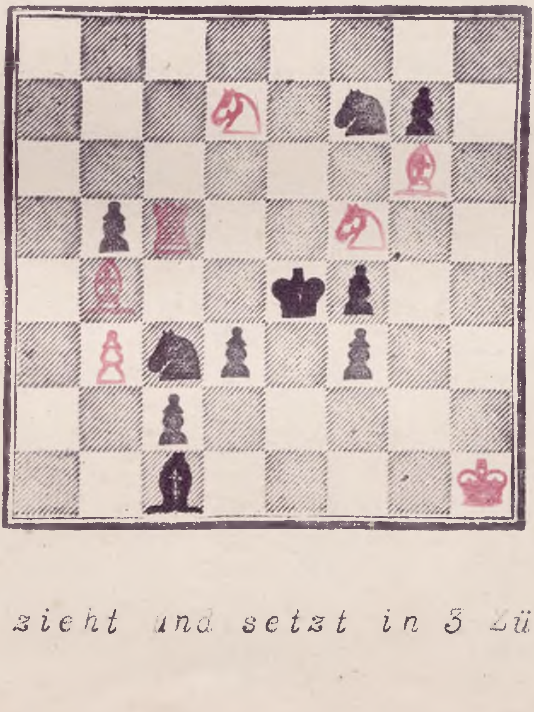
B r ü d e r s c h a f t

Organ
für die Pflege des Schachspiels.

№. 6. Sonnabend, den 6. Februar 36
2. Jahrgang

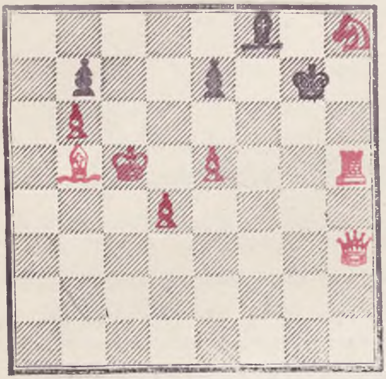
Problem №. 50

Den Braunschweiger und Lüneburger Schachfreunden gewidmet von :
Heinrich Friedrich Ludwig Meyer
in Sydenham.

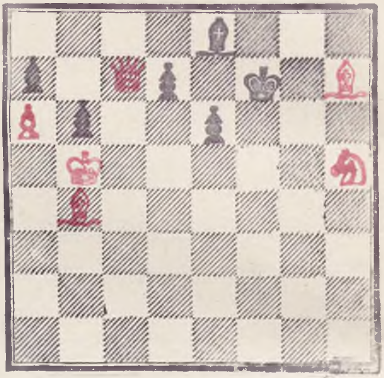


Weiss zieht und setzt in 3 Zügen mat.

№ 51	№ 52
v. H. Fischer, Bamberg	v. H. Fischer, Bamberg



Selbstmat in 3 Zg.



Selbstmat in 3 Zg.

Partie № 50

Weiss: J.H.Zukertort Schwarz: W.Steinitz
(Gespielt zu New York am 11. Januar 1886 als erste des Wettkampfes.)

Abgelehntes Damengambit.

1.	d2-d4	d7-d5	
2.	c2-c4	c7-c6	1)
3.	e2-e3	Lc8-f5	2)
4.	Sb1-c3	e7-e6	
5.	Sg1-f3	Sb8-d7	
6.	a2-a3	Lf8-d6	
7.	c4-c5	Ld6-c7	
8.	b2-b4	e6-e5	
9.	Lf1-e2	Sg8-f6	
10.	Lc1-b2	e5-e4	
11.	Sf3-d2	h7-h5	3)
12.	h2-h3	Sd7-f8	
13.	a3-a4?4)	Sf8-g6	
14.	b4-b5	Sg6-h4	
15.	g2-g3	Sh4-g2+	5)
16.	Ke1-f1	Sg2xe3+	
17.	f2xe3	Lc7xg3	
18.	Kf1-g2	Lg3-c7	

19.	Dd1-g1	Th8-h6!	6)
20.	Kg2-f1	Th6-g6	
21.	Dg1-f2	Dd8-d7	
22.	b5xc6 ? 7)	b7xc6	
23.	Th1-g1	Lf5xh3+	
24.	Kf1-e1	Sf6-g4	
25.	Le2xg4	Lh3xg4	
26.	Sc3-e2	Dd7-e7	
27.	Se2-f4	Tg6-h6	8)
28.	Lb2-c3	g7-g5	
29.	Sf4-e2	Th6-f6	
30.	Df2-g2	Tf6-f3!	9)
31.	Sd2 f1	Ta8-b8!	10)
32.	Ke1-d2	f7-f5	
33.	a4-a5	f5-f4	
34.	Tg1-h1	De7-f7	
35.	Ta1-e1	f4xe3+	
36.	Sf1xe3	Tf3-f2	
37.	Dg2xf2 11)	Df7xf2	
38.	Se3xg4	Lc7-f4+	
39.	Kd2-c2	h5xg4	
40.	Lc3-d2	e4-e3	
41.	Ld2-c1	Df2-g2	
42.	Kc2-c3	Ke8-d7	
43.	Th1-h7+	Kd7-e6	
44.	Th7-h6+	Ke6-f5	
45.	Lc1xe3	Lf4xe3	
46.	Te1-f1+	Le3-f4	

Weiss gibt die Partie auf.

1. Diese Ablehnung gilt als weniger günstig für Schwarz: wir geben 2 .... e7-e6 unbedingt den Vorzug.

2. Besser ist Sc1-c3 erst zu ziehen, da dann nach 3.....Lc8-f5 4. Dd1-b3 der Anziehende das bessere Spiel erhält.

3. Dieser Zug von Schwarz ist ebenso wie der vorhergehende, zwar etwas gewagt; aber auch stark angreifender Natur.

4. Mindestens ein Tempoverlust! Weiss hätte sofort 6. a2-a4 ziehen sollen; bei der jetzt eingetretenen Stellung erscheint der Zug recht gewagt.
5. Ein weitberechneter Zug.
6. Man begreift jetzt den Zug 11..... h7-h5; Weiss hat scheinbar keine genügende Verteidigung mehr.
7. Ob Weiss gut daran tut, dem Schwarzen die b-Linie für den Turm zu öffnen ist mindestens fraglich.
8. Ein überraschender Zug! Man erwartet Tg6-f6
9. Steinitz lässt den Gegner, der seinen Zusammenbruch nur noch notdürftig hinhalten kann, nicht mehr zu Athem kommen.
10. Man vergleiche die Anmerkung zum 22. Zuge.
11. Auch andere Züge helfen nichts mehr.-

Partie №. 51.

Weiss: W. Steinitz Schwarz: J. H. Zuckertort
(Gespielt zu New York am 13. Jan. 1886 als zweite des Wettkampfes.)

Schottisches Spiel.

1.	e2-e4	e7-e5	
2.	Sg1-f3	Sb8-c6	
3.	d2-d4	e5xd4	
4.	Sf3xd4	Sg8-f6	1)
5.	Sb1-c3 2)	Lf8-b4	
6.	Sd4xc6 3)	b7xc6	
7.	Lf1-d3	d7-d5	
8.	e4xd5 4)	c6xd5	
9.	0-0	0-0	
10.	Lc1-g5	c7-c6	
11.	Sc3-e2	Lb4-d6	
12.	Se2-g3	h7-h6	5)
13.	Lg5-d2	Sf6-g4	

14.	Ld3-e2		Dd8-h4	6)
15.	Le2xg4		Lc7xg4	
16.	Dd1-c1		Lg4-e2	
17.	Tf1-e1		Le2-a6	
18.	Ld2-c3		f7-f5	7)
19.	Te1-e6		Ta8-d8	
20.	Dc1-d2		d5-d4	
21.	Lc3-a5		Td8-d7	
22.	Te6xd6		Td7xd6	
23.	La5-b4		Dh4-f6	
24.	Ta1-d1		Td6-d5	
25.	Lb4xf8		Df6xf8	
26.	Sg3-h5		Df8-e8	
27.	Sh5-f4		Td5-e5	
28.	h2-h4	8)	c6-c5	
29.	h4-h5		Te5-e4	
30.	c2-c3		De8-b8	
31.	g2-g3		Db8-e5	
32.	Sf4-g6		De5-d6	
33.	Sg6-f4		d4-d3!	
34.	b2-b3	9)	c5-c4	
35.	Td1-b1		Kg8-h7	
36.	Kg1-h2		Dd6-b6	
37.	Kh2-g1		La6-b7	
38.	Tb1-b2		Db6-c6	
39.	f2-f3		Dc6-c5+	
40.	Dd2-f2		Te4-e1+	
41.	Kg1-h2		Dc5xf2+	
42.	Tb2xf2		Lb7xf3	
43.	g3-g4	10)	Lf3-e2	
44.	Sf4-g2		d3-d2	
45.	Sg2-e3		c4xb3	
46.	a2xb3		Le2xg4	

Weiss gibt die Partie auf.

1. Diese Verteidigung ist sicher, aber weniger interessant als 4. ..... Lf8-c5. Angegeben wurde dieselbe zuerst von Herrn E. v. Schmidt.-

2. Auf 5. Dd1-d3 oder 5. f2-f3 spielt Schwarz d7-d5.
3. Ueblicher ist 6. Lc1-b5
4. Besser ist 8. Dd1-e2!, während 8. e4-e5? für Weiss ungünstig wäre.
5. Vollständig dem Principe der Theorie entsprechend, welche in dieser Eröffnung das Zurückdrängen des Läufers für richtiger hält als Le7, durch welchen Zug Schwarz in der Entwicklung gehemmt wird.
6. Schwarz erzwingt nach Paulsen's Manier den Tausch des Springers gegen einen Läufer.
7. Es droht Lc3xg7 und auf Kg8xg7, Sg3-f5+, allerdings ist diese Abwehr des Angriffes recht kühn.
8. Auf 28. Dd2-d4 folgt natürlich mat in 2 Zügen.
9. Auf 34, Sf4xd3 gewinnt Schwarz eine Figur.
10. Auf 43. Tf2xf3 gewinnt natürlich d3-d2; ausserdem droht Te1-h1 mat.

Partie № 52.

Weiss: A. Holländer Schwarz: Schm.....
(Kürzlich in Wiesbaden gespielt)

Spanische Partie.

1.	e2-e4		e7-e5	
2.	Sg1-f3		Sb8-c6	
3.	Lf1-b5		a7-a6	
4.	Lb5xc6	1)	d7xc6	
5.	0-0	2)	Lc8-g4	3)
6.	h2-h3	4)	Lg4xf3	5)
7.	Dd1xf3		Dd8-f6	
8.	Df3-b3	6)	b7-b6	
9.	d2-d3		Lf8-c5	
10.	Lc1-e3		Lc5-d6	
11.	Sb1-c3		Sg8-e7	
12.	Sc3-e2		Se7-g6	
13.	Db3-c3		c6-c5	

14.	f2-f4	Sg6-e7
15.	f4--f5	Se7-c6
16.	Dc3-d2	Df6-e7
17.	Se2-c3	f7-f6
18.	Sc3-d5	De7-f7
19.	Tf1-f3	Sc6-d4
20.	Tf3-g3	Th8-g8
21.	Ta1-f1	b6-b5
22.	c2-c3	c7-c6? 7)
23.	c3xd4	c5xd4? 8)
24.	Dd2-c2	Ta8-c8
25.	Le3-d2	Ke8-f8
26.	Tf1-c1	Df7-b7
27.	Ld2-b4	Kf8-f7 10)
28.	Sd5xf6	g7xf6
29.	Dc2-b3+	aufgegeben.

1. Dieser Zug ist nicht so gut als 4. .-.. Lb5-a4

2. Besser als 5. Sf3xe5, auf welchen Zug Schwarz Dd8-d4 mit nachfolgendem Dd4xe4+ spielt.

3. Nach der Meinung des Dr.Max Lange besser aus 5. .... Lf8-d6.

4. Auf 6. d2-d3 folgt 6. .... Dd8-f6.

5. Besser als 6. ..... Lg4-h5

6. Ueblicher ist 8. Df3-g3.

7. Ein Fehler.

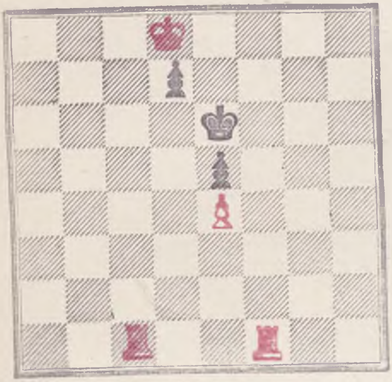
8. Besser war noch 23. .... c6xd5, obgleich Schwarz auch dann in Nachteil gekommen wäre.

9. Besser war 24. Df7-b7.

10. Ld6xb4 war wohl etwas besser,hätte aber auch die Partie nicht gerettet.

№ 53

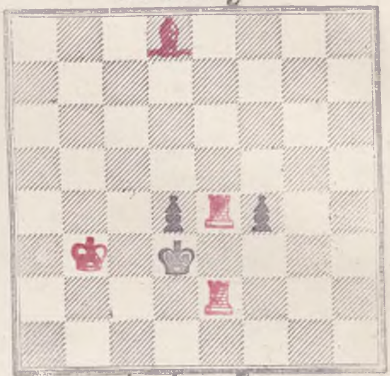
V. W. Göbbels, Düsseldorf



Mat in 2 Zügen

№ 54

V. G. Reicke, Magdeburg



Mat in 3 Zügen

Die letzte Aufgabe bildet ein interessantes Beispiel zu dem vielbesprochenen Thema "ORIGINAL ODER NACHBILDUNG". Dieselbe weist eine Idee auf, welche derjenigen in № 39 von Dr. S. Gold völlig gleicht und doch sind die Aufgaben unabhängig von einander entstanden.

Lösungen.

№ 39	1.	Lb2-d4	e6-e5
	2.	Lb1-e4	e5xd4
	3.	Td8-c8	mat

Angegeben von den Herren: H. Kanneforth in Berlin, Fr. Gossrau in Schmiedeberg, W. Uhl in Braunschweig, F. Müller in Ahlten, Otto Schulz in Braunschweig, B. Hülsen in Wittenberg, H. C. Symmes in Wiesbaden, Paul Hornig in Braunschweig und W. Klose in Schmiedeberg

№. 40	1.	Le8xa7	Lb7 ∾
	2.	Ld7-c8+	L-b7
	3.	Lc8xe6	Lb7∾ etc.
	10.	Lh3-c8+	L-b7
	11.	Th2-h7	Lb7xc8
	12	Th7-a7	mat

Angegeben von den Herren: Fr. Gossrau in Schmiedeberg, W. Uhl in Braunschweig F. Müller in Ahlten, B. Hülsen in Wittenberg, Paul Hornig in Braunschweig u. W. Klose in Schmiedeberg.

№ 41. 1. Tb3-e3 Ld2xe3
2. Db2-c2 Sc2 od. Ke6
3. La2 od.
Df5 mat
1. ...... c7-c5
2. Lb1-a2+ c5-c4 od. Sc4
3. Dd4 od.
Sc7 mat

Angegeben von allen Lösern der vorigen Aufgabe und Herrn J. Hanneforth in Berlin.

№ 42. Zu dieser Aufgabe sandte uns Herr L. von Bilow der bekannte Verfasser des "Schachstruwwelpeter" nachfolgende poetische Lösung.

Der weisse König, verschmitzter Held
Lässt dem Feinde Luft, gewährt im ein Feld
(Sein Turm steht ein wie 'ne Mauer);
Die Strass' hinab wie zum Zeitvertreib,
rutscht er, doch rastet sein streitbar Weib
Die Arge steht auf der Lauer.

Rutscht nieder zu ihr, harmlos als gält's
Nur warm sich bergen in Muttern's Pelz,
Ist Rechner doch ein genauer;
Und sie lässt gern sich noch sperr'n die Bahn
Schwenkt er ab, ist flugs doch ihr Werk getan
Was hat für 'ne smarte Frau er!

Bärbeissig, bierbassig brummt der Turm:
"Ich bin mal wieder das Opferwurm.

Na, ich ward's gewohnt auf die Dauer:
Den Löser heut möcht ich wirklich sehn,
Der, tu' ich schräg so am Schwarzen
stehn,
Nicht Bescheid weiss-er wär' kein
Schlauer."

Der schwarze Fürst, er kratzt sich
den Kopf:
"Ich bin wieder der geprellte Tropf;
Besäss' ich'nen einzigen Bauer
Nur mehr, da wär' ich noch nicht ver-
hetzt,
Aber auf Zugzwang steh' ich jetzt,
Das füllet mein Herz mit Trauer.

"Die Feindin fern und verblockt ringe-
um
Nur dass man zieh'n soll,das ist so
dumm
O Zugpflicht peilvoll sauer!
Bahn gib's und sie mordet mich die Hex'
Von h8, h7, c7, e6 -
Kalt fasst mich Todesschauer."

So ward er erlegt, der arme Monarch
im
Gefecht-ein Hauptnest ist doch Parchim!
Wen einst es wiegte, wir alle wissen's;
Nun'sieh', hier wieder auch auf Caïssens
Zwiefarbigen, witzumwobenen Wegen
Bescheert uns Parchim einen Strategen.
Und just so Lob ich mir denn den Dreier
Leicht, lustig, lieb und listig sei er;
Der hier ist einer von den schönen,
Lohnend mit Lied soll Lob ihn krönen.

L.v.Bilow

1. Kf6-e5 Kd7xc8
2. De5-d6 ∾
3. Dc5-h8 mat
1. ...... b6-b5
2. c4xb5 ∾
3. Dc3-c7 mat

1. .... Kd7-e7
2. Dc3-d3 ∾
3. Dd3-h7 mat
1. ...... e3-e2
2. Dc3.h3+ ∾
3. Dh3-e6 mat

Angegeben von den Herren: B. Hülsen in Wittenberg, H. Ranneforth in Berlin, Otto Schulz in Braunschweig, H.C. Symmes in Wiesbaden, H. Fischer in Bamberg, O. Thieme in Jena, Fr. Gossrau in Schmiedeberg, Paul Hornig in Braunschweig und W. Klose in Schmiedeberg.

Nº. 43. 1. Sc8. Tc8: 2. Lf5+, gf 3. Dd7!, Lf8+ 4. Se7, L oder De7:+ 5. De7:+, L resp. De7:mat 4 ...., Td8 5. Da5+, Ta5: mat ...., Sf4 5. De6+, Se6: mat 4 ...., Dh8, g7, f7, g8, Lg7 5. Dd4 resp. d5+. Ld4: resp. Dd4:, d5 mat 4 ...., anders 5. Df5:+! (Drohung), Df5: mat 3 ...., Td8 4. Sc3+, Le3: 5. Da5+, Ta5: mat 3 ...., Sf4: Sc3+, Ke5 5. Dd6+!, cd mat 3 ...., Lc3 4.Sf6+ ect. Andere Varianten im dritten Zuge sind leicht zu finden. Secondspiel: 1 .... Sf4: 2. Deh:+. Se6+ 3. De6:! Le5 4. Df5g6:)+, gf 5. Sd6+, 1. od. Bd6: mat 1 ...., Tb6 2. Sc3+ Lc3:3.De8+ etc. 1 ...., Tg8 2. De6+ etc. - Die starke Scheinlösung 1. Lf5, gf2 Sc8! scheitert an 2 ...., Sf4: etc.

Angegeben nur von Herrn Fr. Gossrau in Schmiedeberg.

Nº. 44. 1. Lc5-b4 Dc7-e5
2. Td8xSd7+ Kd5-e6
3. Sf3xd4+ Ke6xd7
4. Sc6xe5+ Kd7-d8
5. Sd4-e6 mat

1. .... e7-e5
2. Sf3xd4 Sa6xb4
3. Tc4-c5+ Kd5xc5
4. De2-b5+ Kc5-d6
5. Sb5xc5 mat.

Die Auffindung der zahlreichen anderen Varianten überlassen wir dem Scharfsinn unserer Löser.

Angegeben nur von den Herren: B. Hülsen in Wittenberg und H. Ranneforth in Berlin.

№. 45 1. Sf5-e7 Te8-f8
2. Tf4-f6 ~
3. D mat.
1. ...... Te8xe7
2. Dh6-g5+ Ke5-e6
3. Dg5-f5 mat

Angegeben von den Herren: W. Uhl in Braunschweig, B. Hülsen in Wittenberg, H. Ranneforth in Berlin, Otto Schulz in Braunschweig, H. Fischer in Bamberg, Fr. Gossrau und W. Klose in Schmiedeberg.

№. 46. 1. Th5-b5. 18 verschiedene Matwendungen

Angegeben von allen Lösern der vorigen Aufgabe.

Mitteilungen aus der Schachwelt.

Im Wettkampfe Steinitz Zukertort ist die 6. Partie, welche am 29. Januar gespielt werden sollte, um einige Tage verschoben worden.-

Aus dem altberühmten Schachdorfe Ströbeck haben wir Interessantes zu berichten: Eine Anzahl dortiger junger Damen hat den löblichen Entschluss gefasst, einen Verein zu gründen, welcher den Namen "Ströbecker Damenschachklub" führt. Sofort bei der Gründung betrug die Mitgliederzahl 11; doch hofft man, dass sich dieselbe noch bedeutend ver-

grössern wird. Den Vorsitz führt Frl. Friederike Bruns, an welche auch alle Correspondenzen zu richten sind. Gespielt wird jeden Mittwoch Abend. Indem wir dem jungen Vereine ein herzliches "vivat, crescat, floreat" zurufen, hoffen wir, dass derselbe dem guten Beispiele des andern dortigen Schachklubs folgt und bald die allgemein übliche Speilweise (neben der Ströbecker, deren Beibehaltung wir vollkommen billigen) einführt. Einen kleinen Zweizüger, welchen die Herren Bruns und Wiedenbein in Ströbeck verfertigt haben, lassen wir hier folgen:

№ 55 Weiss: Kc2, Db1, Sc3, d6, Ld5, Bb4, e2
Schwarz: Kd4, Tg5, Se5, Lb8, Bd2, d7, e4.

Der Turner-Schachklub in New-York hielt am 8. Januar seine monatliche Versammlung ab, in welcher die Wahl der Beamten für das laufende Jahr vorgenommen wurde. Erwählt wurde W. Hopfensack zum Vorsitzenden, J. Schomburg zum Sekr. u. L. Geissler zum Schatzmeister. Der Klub beschloss, von der Auslosung der Preise für das Lösungsturnier abzusehen und den vorhandenen Preisen noch einige hinzuzufügen, so dass jedem der Sieger ein solcher zufällt. Die Namen derselben sind Jakob Heintz, Geo. Heintz, L. Bennecke, S. Dresdner, B. Rosenblüth und C. B Schmid. Die Entscheidung bez. des Problemturniers wird baldmöglichst getroffen werden ("Bahn frei".)

Wie uns aus Colmar i. E. berichtet wird, bestehen daselbst folgende 7! Schachvereine:
1. Schachklub Augustea, 2. Schach-Vereinigung der Professoren und Noblesse, 3. Schachklub der Rheinländer, 4. Israelitischer Schachverein, 5. Schachabend der katholischen Jünglinge, 6. ein mo-

natlicher Schachabend des Turnklubs und 7. Militärischer Schachverein.
Zwischen "the Sussex Chess Association" und "the Irish Chess Association" ist ein Correspondenz-Match arrangiert.

Briefwechsel.

New-York (H.B.): Ist es Absicht, dass abermals in 2 aufeinanderfolgenden Nummern dieselben Aufgaben erscheinen?
Jena (O.Th): №. 46 scheitert an 1 .... Lg5, sonst alles richtig.
Schmiedeberg (W.A.) Wir haben leider auch nur die eine bekommen; übrigens müssen jetzt mal alle Partien hinter denen von Steinitz-Zuckertort zurückstehen! Lösungen richtig! (Fr.Gr.) Besten Dank und freundl. Gruss.
Braunschweig (Ed.H-r): Die Nebenlösung scheitert an 1 .... g5-g4!
Ahlten (F.M.) Besten Dank, die betr. Nummern bitten wir uns anzugeben, wir ersetzen Ihnen dieselben gern.
Berlin (H.K.) № 46. Th5-b5 (c5 ist wohl ein Schreibfehler?) sonst alles richtig.
Ströbeck (H.B.) Braunschweig (O.S.) Bamberg (H.F.) Unter-Waltersdorf (S. Sch.) Parchim (F.St.) Sendungen und Beiträge dankend empfangen!

--00--